

PRESSEMITTEILUNG VOM 22.5.2012

Ressourcen sparen – Investitionen zahlen sich in jedem Fall aus

ÖKOPROFIT Mainz: Teilnehmer 2011/2012 zogen Bilanz

Etwas für die Umwelt tun und dabei noch Geld sparen. Das betriebliche Umweltberatungsprogramm ÖKOPROFIT Mainz, das die Stadt Mainz bereits zum sechsten Mal Mainzer Unternehmen anbietet, zeigt, dass das geht. Elf Firmen sind seit November 2011 dabei, ihre Unternehmen auf unterschiedliche Weise zu durchforsten. Dabei sind sie auf verschiedene Einsparpotentiale gestoßen.

Im Rahmen des siebten ÖKOPROFIT-Workshops bei der Coface Deutschland AG zogen sie nun eine erste Zwischenbilanz. So will der Gastgeber des Workshops, **Coface**, die Restabfallmenge mit der Einführung einer gelben Tonne verringern. Somit werden jährlich 110 Kubikmeter Restmüll eingespart, der ökonomische Nutzen liegt bei 2.700 Euro. Die **Alpla-Werke Lehner GmbH**, die Verpackungen aus Kunststoff herstellen, wollen ein Druckluftrecycling durchführen. Pro Jahr sparen sie dadurch 88.000 Kilowattstunden Energie ein, die Amortisationszeit beträgt bei einer Investition von 18.200 Euro lediglich knapp zwei Jahre.

Das **BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)** und das **Bischöfliche Jugendamt** haben sich die Einführung eines effektiven Müllsystems vorgenommen. Der Restmüll soll reduziert, sämtliche Müllfraktionen sortenrein getrennt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Abfallvermeidung sensibilisiert werden – Kosten 3.200 Euro. Ebenfalls das Thema ‚Abfallvermeidung, Abfallsammlung und sortenreine Trennung‘ hat sich das **Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung** als erste wichtige Maßnahme vorgenommen: Eingespart werden sollen 16.000 Liter Restmüll, das bedeutet eine Einsparung von 750 Euro pro Jahr und die Maßnahme rechnet sich in knapp 7 Monaten.

Durch die Abtrennung des bisherigen offenen Empfangsbereichs vom Foyer durch ein verglastes Element will die **Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen (GPE)** die Wärmeverluste minimieren. Energieeinsparung: 8100 Kilowattstunden/Jahr, CO₂-Einsparung: 4.600 Kilogramm/Jahr, Kosten: 2000 Euro. Eine Maßnahme, die sich spätestens nach drei Jahren rechnet.

Das **Grünamt der Landeshauptstadt Mainz** will vor allem beim Fuhrpark Energie einsparen. Durch die Einsparung von Diesel und Benzin von insgesamt 5.500 Litern werden pro Jahr 13.560 kg CO₂ und jährlich 8.500 € eingespart. Das **Naturhistorische Museum** wurde um einen Glasvorbau erweitert. Diese Sanierung erfolgt unter Brandschutz und Energieeffizienz-Aspekten. Die Fassade ist mit Solarmodulen ausgestattet. Pro Jahr werden 6000 Kilowattstunden Energie und 3.400 Kilogramm CO₂ eingespart.

Die **REWE Markt GmbH Zweigniederlassung Mitte** will in ihrem Markt in der Geschwister-Scholl-Straße durch den Einbau von Bewegungsmeldern und Dämmerungsschaltern 5.00 Kilowattstunden Strom pro Jahr einsparen. Da Ökostrom verwendet wird, fällt die CO₂ Bilanz äußerst positiv aus. Diese Maßnahme wird sich nach drei Jahren rechnen.

Die **Johannes Gutenberg-Universität Mainz** hat sich die Optimierung der Betriebsweise der Lüftungsanlage in den Chemie-Gebäuden auf die Fahne geschrieben. Damit sollen der Heizenergieverbrauch verringert und Kosten eingespart werden. Diese Maßnahme amortisiert sich bereits nach einem Monat. Pro Jahr können über 1 Millionen Kilowattstunden Energie eingespart werden.

Das **Berufsförderungswerk Mainz – Zentrum für Physikalische Therapie** will durch den Austausch der Lüftungsanlage in Küche und Mensa in ein Modell neuester Technik die Betriebskosten senken und eine Wärmerückgewinnung von ca. 80 Prozent erreichen. Pro Jahr können somit 20.000 Euro eingespart werden.

Beim **Staatstheater Mainz** geht es auch ums Energiesparen: Durch die Trennung von Flur- und Regalbeleuchtung im Fundus werden pro Jahr 12.600 Kilowattstunden Energie und 1.500 Euro eingespart. Damit einher geht eine Kohlendioxid-Einsparung von 7.200 Kilogramm im Jahr.

Alles sehr wichtige und beeindruckende Maßnahmen für die Umwelt und den Geldbeutel, die 1,4 Millionen Kilowattstunden Strom, 834.000 Kilogramm Kohlendioxid und damit 140.000 Euro einsparen sollen.

Service

[Kontakt](#)
[Stadtplan](#)
[Verkehr](#)
[Fahrplanauskunft](#)
[Veranstaltungen](#)
[Wetter](#)

Verwaltung aktuell

[OB-Kolumne](#)
[Pressemeldungen](#)
[Amtsblatt](#)
[Medien in Mainz](#)
[Stellenangebote](#)
[Ausschreibungen](#)
[Immobilien, Grundstücke](#)

Stadtverwaltung direkt

[Bürgerberatung](#)
[Investorenleitstelle](#)
[Presseservice](#)
[Personalabteilung](#)
[Steuerverwaltung](#)
[Verdingungsstelle](#)
[Vollzug- und Ermittlungsdienst](#)
[Wahlbüro](#)
[Wirtschaftsförderung](#)

„Dies ist lediglich eine Zwischenbilanz, und wir sind gespannt, welche Maßnahmen die elf Betriebe am Ende des Projektes in ihrem Umweltprogramm stehen haben und wie dann die Gesamtbilanz aussieht“, kommentiert Dr. Sabine Gresch, Agenda-Koordinatorin der Stadt Mainz.

Im 7. Workshop wurden nicht nur diese Zwischenergebnisse präsentiert, die teilnehmenden Betriebe wurden auch umfassend über das Thema Umweltmanagement und Umweltcontrolling informiert. „Dies ist nur ein Bereich aus der weiten Themenpalette, die ÖKOPROFIT umfasst. Beim letzten Mal ging es um das Thema Mobilität, alternative Antriebstechniken und ökologisches Fahren. Wenn man mal selbst an einem ökologischen Fahrtraining teilgenommen hat, gibt man die Erkenntnisse auch gerne weiter. Somit hat ÖKOPROFIT nicht nur Einspareffekte im Unternehmen sondern auch im privaten Umfeld“, so Gresch.

Der Abschluss des Projektes ist für November 2012 geplant. Gemeinsam mit der von der Stadt beauftragten Firma Arqum aus Frankfurt werden dann die Umweltprogramme der teilnehmenden Unternehmen vervollständigt und nach erfolgreicher Prüfung durch die ÖKOPROFIT-Kommission steht am Ende die Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb.

© 2012 Landeshauptstadt Mainz | [Startseite](#) | [Impressum](#)